

## Spedition und Zahlungsabwicklung

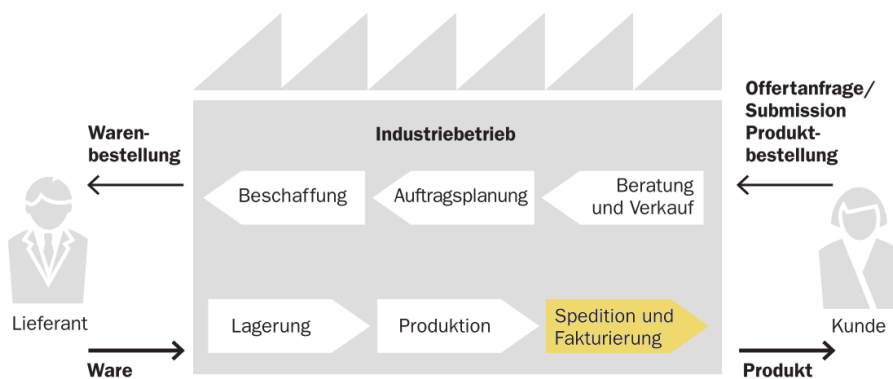
<b>1. Speditionsunternehmen .....</b>	<b>3</b>
1.1 Speditions- und Logistikunternehmen.....	3
1.2 Kurier-, Paket- und Expressdienste.....	3
<b>2. Transportmittel und Verpackung.....</b>	<b>4</b>
2.1 Wahl des Transportmittels.....	4
2.2 Versandarten.....	4
2.3 Verpackungsarten.....	6
2.4 Kennzeichnung der Verpackung.....	6
2.5 Transportofferten für Speditionen.....	8
2.6 Wahl des Spediteurs (Export).....	8
<b>3. Zahlungsabwicklung .....</b>	<b>9</b>
3.1 Rechnungsstellung.....	9
3.2 Kontrolle der Zahlungseingänge und evtl. Mahnung.....	10
<b>4. Repetition .....</b>	<b>11</b>

# Spedition und Zahlungsabwicklung



9

Nach der Produktion sollen die Waren zeitgerecht und sicher zum Kunden gelangen. Ein Speditionsunternehmen wird beauftragt, den Transport zu organisieren. Der Spediteur kann den Transport selber durchführen oder mit einem Transportunternehmen einen Frachtvertrag abschliessen, damit dieses die Waren befördert.



# Spedition und Zahlungsabwicklung

## 1. Speditionsunternehmen

### 1.1 Speditions- und Logistikunternehmen

Ein Speditionsunternehmen ist ein Dienstleistungsunternehmen, das den Versand von Waren besorgt. Dazu gehören die Organisation der Beförderung der Waren sowie weitere Dienstleistungen.

Durch den Speditionsauftrag wird das Speditionsunternehmen verpflichtet, die Ware zum Bestimmungsort zu befördern und dort dem Empfänger zu übergeben.

Viele Speditionsunternehmen haben sich zu Logistikunternehmen entwickelt. Sie organisieren nicht nur die Transporte für ihre Kunden, sondern bieten auch verschiedene logistische Zusatzleistungen an, die mit der Zulieferung oder Distribution zusammenhängen.

Beispiele von Speditionsunternehmen: Agility, Cargologic, DB Schenker, DHL, Kühne & Nagel, Panalpina, Rhenus usw.

**Der Spediteur kann den Transport der Ware auch einem Frachtführer übergeben, der aber nur den Transport besorgt, jedoch nicht für die Organisation zuständig ist.**

### 1.2 Kurier-, Paket- und Expressdienste

Bei Paket- und Expressdiensten werden die Sendungen über ein Umschlagzentrum zum Empfänger befördert. Wesentliches Merkmal der Expressdienste ist die garantierte Laufzeit. Die grossen Expressdienste sind genauso stark automatisiert wie die Paketdienste. Sie setzen oft eigene Frachtfahrzeuge und Frachtflugzeuge ein.

Bei Paketdiensten ist die Laufzeit der Sendungen meist etwas länger als bei Expressdiensten. Ausserdem gibt es Beschränkungen der zum Transport übernommenen Sendungen in Bezug auf Grösse und Gewicht.

Bei den meisten Anbietern kann der Versandstatus der Sendung anhand einer Identifikationsnummer (z.B. Frachtbriefnummer) im Internet verfolgt werden.

Ein Kurierdienst (auch Kurier oder Bote genannt) befördert die Sendung persönlich und direkt vom Absender zum Empfänger. Kurier transportieren meist nur kleine Sendungen und sind auf Schnelligkeit ausgerichtet.

Beispiele von Paket- und Expressdiensten: Post, DHL, TNT, UPS, FedEx, DPD, GLS usw.



# Spedition und Zahlungsabwicklung

## 2. Transportmittel und Verpackung

### 1.1.1.4.1 Transportmittel und Verpackung (K3)

Ich nenne die wichtigsten Transportmittel und beschreibe ihre Vorteile und Besonderheiten.

Ich bestimme für typische Transportgüter das geeignete Transportmittel sowie die Verpackung und begründe meine Wahl.

### 2.1 Wahl des Transportmittels

Bei der Wahl des Transportmittels sind folgende Kriterien wichtig:

#### – **Transportpreis**

In den meisten Fällen ist der Transportpreis eines der Hauptkriterien für die Auswahl des Transportmittels.

#### – **Grösse der Sendung**

Die Grösse des Transportgutes wird in Lademeter-, Volumen- oder Gewichtsmassen angegeben (ldm, m<sup>3</sup>, kg). Der Spediteur muss wissen, wie viel Platz eine Ladung benötigt und wie schwer sie ist. Gerade bei sperrigen Gütern sind die Einzelmasse wichtig, da die Ware sonst allenfalls nicht durch eine Türe geschoben werden kann.

**Ein Lademeter (ldm) entspricht 1 Meter des Laderaums eines Lastwagens oder Transportbehälters (z.B. Container) in der Länge.**

#### – **Dringlichkeit**

Manchmal ist eine Sendung so dringend, dass auch höhere Transportkosten in Kauf genommen werden.

#### – **Wert der Lieferung**

Je günstiger der Verkaufspreis eines Produkts ist, desto niedriger sollten die Transportkosten sein.

#### – **Bestimmungsort**

Je nach Lade- oder Bestimmungsort können gewisse Transportmittel gar nicht eingesetzt werden, sind ungeeignet oder zu kostenintensiv.

#### – **Sicherheit**

Je nach Reiseroute und Bestimmungsort sind bei der Wahl des Transportmittels auch die Sicherheitsvorkehrungen zu berücksichtigen.

### 2.2 Versandarten

Eine Ware kann auf verschiedene Arten versandt werden:

- per Lastwagen
- per Bahn
- per Schiff (Binnenschifffahrt, Seeweg)
- per Flugzeug (Luftfracht)
- per Kurierdienst
- per kombiniertem Verkehr (z.B. Lastwagen–Schiff–Lastwagen).

# Spedition und Zahlungsabwicklung

## Vergleich verschiedener Transportmittel

	Vorteile	Nachteile	Einsatzbereich
<b>Lastwagen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sofort einsetzbar, flexibel</li> <li>– Fast jedes Domizil erreichbar</li> <li>– Transport stets unter Kontrolle durch GPS</li> <li>– Anlieferung gut planbar</li> <li>– Bei Direktanlieferung: einfachere und günstigere Verpackung möglich</li> <li>– Auch für Stückgut</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Umweltbelastung</li> <li>– Unfallrisiko</li> <li>– Sammelgutsendungen sind an spezielle Abfahrtspläne gebunden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Domizil-Domizil-Transport</li> <li>– Feinverteilung von Stückgut</li> <li>– Grössere Volumen/Sendungen</li> <li>– National sowie international</li> </ul>
<b>Bahn</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Umweltfreundlich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Transportgut unbeaufsichtigt</li> <li>– Umladen, wenn kein Gleisanschluss besteht</li> <li>– unflexibel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Massengüter im kontinentalen Binnenverkehr</li> <li>– Nur Wagenladungen</li> </ul>
<b>Seefracht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kostengünstig</li> <li>– Umweltfreundlich</li> <li>– Grosse Ladekapazitäten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Lange Transportzeiten</li> <li>– Zusatzkosten für bessere Verpackung, Staumaterial im Container</li> <li>– Für Kleinsendungen zu teuer, da hohe Minimumfracht</li> <li>– Höhere Transportrisiken (z.B. wegen Feuchtigkeit)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Mittlere und grössere Lieferungen aus/nach Übersee</li> </ul>
<b>Luftfracht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schnell</li> <li>– Sicher, geringe Diebstahlgefahr</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Teuer</li> <li>– Umweltbelastung</li> <li>– Beschränkte Ladekapazitäten (z.B. Höhe der Frachtstücke)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Dringende und verderbliche Güter aus/nach Übersee</li> <li>– Wertvolle, empfindliche Ware</li> </ul>
<b>Kurier</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sehr schnell</li> <li>– Gute Verfolgbarkeit der Sendung</li> <li>– Zustellung direkt in den Betrieb des Kunden (Vorteil vor allem bei Übersee)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Beschränkte Kapazität in Bezug auf Masse und Gewicht</li> <li>– Teuer für grosse Sendungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Dringende Kleinsendungen</li> </ul>

Grundsätzlich ist die Luftfracht die teuerste Transportvariante. Bei der Luftfracht, der Seefracht und beim Lkw-Transport berechnet sich der Frachtpreis nach Gewicht bzw. nach Volumen, wobei je nach Verkehrsträger unterschiedliche Berechnungsgrundlagen zur Anwendung kommen.

Aufgrund der Dringlichkeit kann es bei einem Transport notwendig werden, auf die nächstschnellere Transportart zu wechseln.

### Beispiel: Zürich–Hongkong

	Transportart	Kosten	Transportdauer
Ursprünglich vorgesehen	Seefracht	günstig	ca. 35 Tage
Leichter Termindruck	Seefracht/Luftfracht	teurer	ca. 14 Tage
Hoher Termindruck	Luftfracht	sehr teuer	ca. 4 Tage

# Spedition und Zahlungsabwicklung

Oft werden auf dem ganzen Transportweg verschiedene Transportmittel genutzt (kombinierter Transport, beispielsweise Lastwagen–Bahn–Schiff). Für die Feinverteilung wird meistens ein Lastwagen eingesetzt. Um das Umladen zu vereinfachen, werden im kombinierten Verkehr oft Container (bei Seefracht) oder Wechselpritschen (bei Lkw) eingesetzt.



## 2.3 Verpackungsarten

Die Verpackung muss die gelieferte Ware vor Transportschäden, Diebstahl, Feuchtigkeit, Temperatur, Geruch und Licht schützen. Die Verpackung muss in der Regel stapelbar sein und einfach transportiert werden können. Die Verpackung kann auch mehrere Produktionseinheiten zu einer grösseren Einheit zusammenfassen, um den Transport zu vereinfachen.

Geeignete Verpackungsarten sind zum Beispiel:

- Paletten
- Karton
- Säcke, Container, Silowagen usw.

Gewisse Verpackungen können auch als Mehrwegbehälter genutzt werden.

Ergänzend zur eigentlichen Schutzfunktion kann die Verpackung z.B. auch für Information und Werbung genutzt werden.



## 2.4 Kennzeichnung der Verpackung

Damit die Ware an das richtige Ziel gelangt, ist es wichtig, die Verpackung vorschriftsgemäss zu kennzeichnen. Die Kennzeichnung sollte kurz und übersichtlich sein, damit sie beim Warenumschlag sofort identifizierbar ist (nicht überladen). Wesentliche Punkte sind:

- Bruttogewicht (obligatorisch, wenn Packstück mehr als 1000 kg schwer)
- Lieferschein- und Auftragsnummer und/oder Kundenreferenz
- Absender (fakultativ)
- Kundenname (fakultativ)
- Bei grossen sperrigen Packstücken: Masse (Länge x Breite x Höhe)
- Packstücknummer/Total Packstücke (z.B. 1/3, 2/3, 3/3)
- Bestimmungsort
- Bestimmungshafen bzw. Bestimmungsflyghafen
- Land



# Spedition und Zahlungsabwicklung

- Internationale Zeichen (z.B. UPSIDE, keep dry usw.)
- Gefahrgutangaben
- Schwerpunktbezeichnung, z.B. bei grossen Kisten
- IPPC-Kennzeichnung

(1) Warenempfänger <b>InfoTec EDV Consulting &amp; Solutions</b> Dieselstr. 14 76275 Ettlingen		(2) Abladestelle - Lagerort - Verbrauchsstelle -	
(3) Lieferschein-Nr. (N) <b>12354862</b> 		(4) Lieferantenanschrift (Kurzname, Werk, PLZ, Ort) <b>InfoTec, Ettlingen</b>	
		(5) Gewicht netto (KG) <b>250</b>	(6) Gewicht brutto (KG) <b>270</b>
		(7) Anzahl Packstücke <b>1</b>	
(8) Sach-Nr. Kunde (P) <b>765432123</b> 			
(9) Füllmenge (Q) <b>10<sup>ST</sup></b> 		(10) Bezeichnung Lieferung <b>LabelServe OEM Pakete</b>	
		(11) Sach-Nr. Lieferant <b>IT0001</b> 	
(12) Lieferanten-Nr. (V) <b>0100254</b> 		(13) Versanddatum <b>D 01.01.08</b>	
		(14) Änderungsstand Konstruktion	
(15) Packstücknummer (S.M.G.) <b>44001030001</b>  InfoTec EDV Consulting & Solutions		(16) Chargen-Nr. (H) <b>5554321</b> 	

Oft werden die Güter mit der Global Trade Item Number (GTIN) und mit dem entsprechenden Strichcode gekennzeichnet (siehe Kapitel 4, «Auftragsabwicklung»).

Anhand des Kundennamens bzw. der Kundenreferenznummer/Identifikationsnummer und der Endbestimmung können Verwechslungen, vor allem in den Häfen, vermieden werden. Mit Hilfe der internationalen Zeichen kann schnell festgestellt werden, wie die Kisten angefasst werden müssen (Bezeichnung des Schwerpunkts, «Keep dry» usw.). Dank der Angabe des Bruttogewichts wird das richtige Gerät beim Beladen und Entladen gewählt (z.B. Stapler, Kran, Art des Seils).

## Vermeidung von Schädlingsübertragung (IPPC-Kennzeichnung)

Das Material der Holzverpackungen besteht oft aus billigem Rohholz. Dieses ist generell geeignet, unerwünschte Schädlinge und Larven als «blinde Passagiere» weltweit mitzutransportieren. Wegen der weltweiten Globalisierung und der Handelsströme gelangen die Schädlinge somit innerhalb kürzester Zeit auf jeden Kontinent.

# Spedition und Zahlungsabwicklung

## 2.5 Transportofferten für Speditionen

Folgende Informationen sollen dem Spediteur mitgeteilt werden:

<b>Allgemein</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Art der Ware (harmlos, oder Gefahrgut mit Angaben)</li><li>– Transportvolumen (Länge x Breite x Höhe) und Bruttogewicht der Sendung</li><li>– Bestimmungsort/Bestimmungshafen</li><li>– Übernahmedatum, Übernahmeort</li><li>– Evtl. gewünschter Eintrefftermin</li><li>– Incoterms 2010</li><li>– Adresse des Absenders und Empfängers</li><li>– Abhol-/Auslieferadresse</li><li>– Stückgut-Markierung / Anzahl Stückgut/Verpackung</li><li>– Warenbezeichnung (allenfalls nach Gefahrgutreglementen)</li><li>– Brutto- und Eigengewicht / Volumen</li><li>– Wert der Sendung</li><li>– Frankaturvorschriften</li><li>– Versandart</li><li>– Weisung betreffend Verzollung / Dokumentenversand</li><li>– Handlinginstruktionen</li></ul>
<b>Bei Seefracht zusätzlich</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Evtl. Verschiffungstermin gemäss L/C und evtl. L/C-Verfall</li><li>– Evtl. L/C-Vorschriften wie Reedereivorschrift, benötigte Zertifikate usw.</li></ul>
<b>Bei Luftfracht zusätzlich</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Abflugtermin betr. L/C-Verfall</li><li>– Evtl. L/C-Vorschriften von Fluggesellschaften, Zertifikate usw.</li></ul>

L/C = Letter of Credit (Akkreditiv)

## 2.6 Wahl des Spediteurs (Export)

Ausschlaggebend für die Wahl des Spediteurs bei **Seefrachtsendungen** sind folgende Punkte: Preis, Laufzeit, Reederei, Referenzen, direkte Verschiffung oder mit Umladen.

Ausschlaggebend für die Wahl des Spediteurs bei **Luftfrachtsendungen** sind folgende Punkte: Erfahrung, Leistungsfähigkeit, Vertrauen, Preis, Laufzeit, Airline, Direktflug, Referenzen.

Ausschlaggebend für die Wahl des Spediteurs bei **Lkw-Sendungen** sind folgende Punkte: Preis, Laufzeit, mögliche Verbindungen, Partner im Bestimmungsland, Referenzen.

### Wichtigste Versanddokumente

- Versandanzeige
- Bill of Lading (Seefrachtbrief)
- Airwaybill (Luftfrachtbrief)



# Spedition und Zahlungsabwicklung

## 3. Zahlungsabwicklung

Nach der Auslieferung der Ware erfolgt die Zahlungsabwicklung, die sich in folgende Schritte gliedert:

- Rechnungsstellung, sofern die Ware nicht gegen Vorauszahlung verkauft wurde
- Kontrolle des Zahlungseingangs und eventuell Mahnung.

### 3.1 Rechnungsstellung

Je nach Betrieb wird die Rechnung durch die Logistikabteilung, den Verkauf, das Finanz- und Rechnungswesen oder eine andere Abteilung erstellt. Eine Rechnung darf nur erstellt werden, wenn auch eine Leistung (Warenlieferung, Dienstleistung) zugrunde liegt.

Damit eine Rechnung mehrwertsteuerkonform ist, muss sie folgende Elemente enthalten:

#### **Empfänger/Absender**

Sowohl die vollständige und korrekte Adresse des Empfängers (Kunde) wie diejenige des Absenders (Lieferant) müssen auf der Rechnung enthalten sein. Achten Sie auch auf die exakte Schreibweise der jeweiligen Abteilung, in welcher der Auftraggeber arbeitet.

#### **Lieferumfang**

Auf der Rechnung werden das gelieferte Produkt und die genaue Menge exakt beschrieben. Zur späteren Identifikation ist die Angabe der genauen Produktbezeichnung wichtig.

#### **Datum**

Auf jeder Rechnung muss der Zeitpunkt der Lieferung (Versanddatum) oder die Zeitperiode der Leistungserbringung stehen.

#### **UID-Nummer**

Auf jeder Rechnung muss die UID-Nummer aufgeführt sein. Die von der eidgenössischen Steuerverwaltung zugeteilte Unternehmens-Identifikationsnummer (UID) besteht aus 9 Ziffern und dem vorangestellten CHE (für Schweiz). Die letzte Ziffer ist eine Prüfziffer. Beispiel: CHE-102.212.482

Bemerkung: Bis 31.12.2013 darf auch noch die bisherige MWST-Nummer verwendet werden. Weitere Informationen siehe [www.uid.ch](http://www.uid.ch).

#### **Mehrwertsteuersatz**

Der normale Mehrwertsteuersatz für Produkte und Dienstleistungen liegt bei 8,0% (Stand 2011). Exportgeschäfte sind nicht mehrwertsteuerpflichtig, sofern eine vom Zoll beglaubigte Ausfuhrdeklaration vorliegt.

Für bestimmte Güter kann durch die Steuerbehörden ein reduzierter Satz gewährt werden, so z.B. für Lehrmittel, Hotelübernachtungen und Nahrungsmittel. Ausbildungskurse sind ganz von der Mehrwertsteuer befreit.




# Spedition und Zahlungsabwicklung

## Höhe der Mehrwertsteuer (Stand 2012)

8,0%	Normalsatz für Waren und Dienstleistungen
3,8%	Sondersatz für Beherbergung
2,5%	Reduzierter Satz für gewisse Gegenstände des täglichen Bedarfs (Nahrungsmittel, Medikamente, Zeitschriften, Bücher usw.)

## Beispiel einer mehrwertsteuerkonformen Rechnung



Kundennummer 4837699 **Rechnung 90071154**

ABB Schweiz AG, Power Systems CH-5400 Baden <hr/> Interforms AG Industriestrasse 14 CH-3004 Bern	Rechnungsdatum 23. Februar 20xx Unsere Auftrags Nr. 3728 Unsere Abteilung BU1234 Unsere Ansprechpartner Nadine Birchler Telefon +41 58 585 99 88 Telefax +41 58 585 99 89 E-Mail nadine.birchler@ch.abb.com Rechnungsersteller Heinz Tinner Unsere UID CHE-117.298.979 Ihre Auftrags Nr. 273 Auftragsdatum 08. Oktober 20xx Zahlungsbedingungen ZAHLBAR 100% NETTO, 60 TAGE VOM DATUM DIESER FAKTURA (=23.02.20xx)
--	---

Position	Bezeichnung	Positionswert CHF
10/12903	Rechnung zur Projektbestellung 5. Rate 15%	310 000,00
Die Leistungen wurden im Zeitraum vom 10.08.20xx bis 06.10.20xx erbracht		
<b>Positionen netto</b>		<b>310 000,00</b>
<b>MWST</b>	CH/A – Inland Normalsatz (8,0%)	<b>24 800,00</b>
<b>Rechnungsbetrag</b>		<b>334 800,00</b>

**ABB Schweiz AG**

ABB Schweiz AG Brown Boveri Strasse 6 CH-5401 Baden Schweiz	Credit Suisse – 8070 Zürich Schweiz Clearing No. 04835 SWIFT CRESCHZ80A IBAN CH75 0483 5010 8291 0100 0	ABACUS-Code CHABB BU-Code PSNM Unser CIT Code CHABB
--	---	---

### 3.2 Kontrolle der Zahlungseingänge und evtl. Mahnung

In der Debitorenbuchhaltung werden regelmässig die Zahlungseingänge kontrolliert. Denn wie könnte ein Unternehmen existieren ohne Zahlungseingänge? Leider kommt es immer wieder vor, dass gewisse Kunden verspätet oder gar nicht zahlen. Wie können Sie die säumigen Kunden dazu bewegen, doch noch zu zahlen? Hierzu eignen sich folgende Schritte:

- Schriftliche Mahnung per Briefpost (eingeschrieben zur Beweiskraft)
- Direktes Gespräch (telefonisch oder persönlich)
- Betreuung.



# Spedition und Zahlungsabwicklung

## 4. Repetition

Erstellen Sie zu diesem Kapitel eine Zusammenfassung. Gestalten Sie die Zusammenfassung als Text, Kernaussagen, Lerngrafik, Mindmap usw.

Beantworten Sie die folgenden Repetitionsfragen:

1. Nennen Sie je drei Beispiele von Speditionsunternehmen und Paket-/Expressdiensten.
2. Welchen Hauptvorteil bieten Kurierdienste?
3. Welche Kriterien bestimmen die Wahl eines Transportmittels?
4. Auf welche Arten können Waren den Kunden zugestellt werden?
5. Für welche Güter eignet sich die Luftfracht?
6. Welchem Zweck dient die Verpackung von Waren?
7. Nennen Sie drei Verpackungsarten.
8. Welche Angaben benötigt ein Spediteur für das Ausstellen einer Transportofferte?
9. Welche Versanddokumente müssen für Exporte von Waren zwingend erstellt werden?
10. Welche Elemente muss eine mehrwertsteuerkonforme Rechnung enthalten?
11. Welche Massnahmen ergreifen Sie, wenn ein Kunde die Rechnung nicht fristgerecht bezahlt?